

Sozialismus der Tat.

Zahlen von der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ im 1. Halbjahr d. J.

Berlin, 8. Juni. Vor einigen Tagen trat der Ehrenausschuss der „Stiftung für Opfer der Arbeit“, dem die Staatsärzte Walter Schuhmann, M. d. R., Dr. Fritz Hoffen, M. d. R. und Dr. Emil Geige von Stauff, M. d. R., angehören, in deren Geschäftsstelle zu seiner 100sten Sommerversammlung zusammen. ...



Generalfeldmarschall Göring besah die Arbeit der japanischen Handweberinnen. Generalfeldmarschall Göring, der der Internationalen Handweberausstellung einen Besuch abstattete, prüft bei den japanischen Bogenwebern die Sehen eines Bogens. (Weltbild - A.)

Zahlen aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst.

Reichsleitung deutscher Medizinbeamten.

Danzig, 9. Juni. In Jopopt findet vom 8. bis 12. Juni die Reichstagung der deutschen Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes und die deutsche Tuberkulosekonferenz statt, zu der etwa 700 Medizinbeamte aus dem ganzen Reich nach Danzig-Jopopt gekommen sind. ...

Die Reichspost in der Ostmark.

Sofortmaßnahmen für das Land Österreich.

Berlin, 8. Juni. Reichspostminister Dr.-Ing. e. h. D. H. Lorge hat nach seiner Rückkehr aus Österreich unter dem Eindruck der Erlebnis seines Besuchs in Wien und Linz an seinem heutigen Geburtstag folgende weitere Sofortmaßnahmen der Deutschen Reichspost für das Land Österreich angeordnet und mit nachstehendem Telegramm nach Wien mitgeteilt:

- 1. Ich habe für das laufende Rechnungsjahr fünf Millionen Reichsmark für notwendige Inbetriebsetzungen von Postdienstgebäuden im Lande Österreich, für die Erneuerung oder Ausbesserung der Inneneinrichtungen, Erfrischungsräume, sanitäre Anlagen, für die Gestaltung der Dienst- und Arbeitsräume nach den Gesichtspunkten der „Schönheit der Arbeit“ bereitgestellt. ...

Die Betriebsprüfungen der Reichsfinanzverwaltung.

Stettin, 8. Juni. In Anwesenheit von Staatssekretär Reinhardt fand am Mittwoch in Stettin die feierliche Einführung des Betriebspräsidenten Sommer, Sa. Mann, statt. ...

Die Offensive an der Teruel-Front schreitet fort

Auf 30 Kilometer breiter Front 12 Kilometer tief vorgeschoben.

Wissau, 9. Juni. (Funkmeldung.) Die nationalen Truppen haben am Mittwoch wieder eine erfolgreiche Operation durchgeführt. An der Teruel-Front griffen sie zwischen Penagolja und Adzaneta auf 30 Kilometer breiter Front an und warfen die Bolschewisten aus ihren stark besetzten Stellungen heraus. ...

„Eiserne Division“ vernichtet.

Der nationalspanische Heeresbericht. Salamanca, 9. Juni. (Funkmeldung.) Der nationale Heeresbericht meldet die Fortsetzung der Offensive an der Teruel-Front, wo die Truppen nach der Befreiung wichtiger Höhenstellungen jetzt vor der Drifflast Camarena stehen. ...

Die Bonzen reißen aus — das Boll wird an die Front getrieben.

Wissau, 8. Juni. Nachrichten aus Valencia besagen, daß dort in der vergangenen Nacht verschiedene marxistische Anführer aus Castellon, die infolge der nationalen Offensive die Flucht ergriffen haben, eingetroffen sind. Sie sind z. T. nach Alicante und Cartagena weitergereist. ...

Infolge der Verkopfung der Verkehrswege ist die Lebensmittelversorgung Castellons gefährdet, so daß es bereits zu Protestkundgebungen kam. General Miquia versuchte die Stimmung der erregten Bevölkerung dadurch zu heben, daß er nicht Lebensmittel, sondern das Eintreffen neuer Ladungen von Kriegsmaterial ankündigte. ...

den Steuerzahlern an. Während andere Staaten es bequemer fänden, ihre Steuern zu erhöhen, sei die Reichsfinanzverwaltung bemüht, ihren Etat so zu gestalten, daß im Rahmen der bestehenden Gesetze alle dem Staat zufallenden Einnahmen erzielt würden. ...

Die Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes in Kiel.

Kiel, 8. Juni. Die Tagung der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes, die vom 8. bis 10. Juni in der Gauhauptstadt Kiel stattfand, wurde am Mittwochvormittag im „Haus der Arbeit“ eröffnet. ...

Nach den Begrüßungsworten sprachen im weiteren Verlauf der Tagung Professor Weinhold über „Leben und Reipiel“ und Dr. Fischer über die Vorgeschichte Schleswig-Holsteins“.

Pittrinfäure, wohin rollst du?

Paris, 9. Juni. (Funkmeldung.) Wie Panas meldet, erprobieren infolge der außerordentlichen Hitze der letzten Tage am Mittwoch auf dem Bahnhof Serraille im Departement Dore Brennen 100 auf einem Güterwagen befindliche Fässer mit Pittrinfäure. ...

Die Himmelle über Frankreich ist gewiß außerordentlich bedauerlich und auch der Unfall, über den Panas hier kurz und harmlos berichtet. Weniger harmlos erscheint uns aber die Frage, was eigentlich die Pittrinfäure, die bekanntlich in erster Linie zur Fällung von Granaten Verwendung findet, ausgerechnet auf dem kleinen Brennenbahnhof Verzehre zu suchen hat. ...

Die französischen Maßnahmen an der spanischen Grenze.

Paris, 8. Juni. Ministerpräsident Daladier, der von seiner Besichtigungsreise an die französisch-spanische Grenze wieder nach Paris zurückgekehrt ist, hat, wie die „Agence Economique et Financière“ meldet, folgende Erklärung abgegeben: Die Regierung wird, sollte es, was es wolle, den energischen Maßnahmen Achtung verschaffen. ...

Sonnenblumen grüßen uns. Noch sind wir salben-

Morgen geht's wieder zur Schule? Sie sind etwas

Freizeitliche für die Luftwaffe. Das Luftwaffen-

Tagung der NS-Frauen. Am 13. Juni 1938 beginnt

Tagung der NS-Frauen. Am Sonntag, 12. Juni,

Berechnung des wöchentlichen Arbeitsdienstes in

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich

Man soll finanziellen Volksgenossen keine Raten

Die Aurlinie mündet in Sonnenberg.

Eine neue Zweigruppe des Wiesbadener Kur- und

Gestern abend fand im Restaurant Burgruine zu

Nach jeder der Anwesenden kam zu Wort. Dr. Konrad

Witterungsvorhersage

für die Zeit vom 9.—18. Juni 1938.

(Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige

Zur Behebung aufgetretener Zweifel wird bemerkt,

statteten Anzeige. Der Käufer, der mehrmals vorbestraft

Hohes Alter. Am 10. Juni feiert der Reichsbahn-

Wiesbadener Viehhofmarktbericht vom 8. Juni. Auf-

Fus dem Verinsleben.

* Subskribentenvereinigung. Generalsekretär

Säulen müsse der Versuch abgeklappt und das Dachwerk

Die zahlreichen Anwesenden wurden nun mehr als er-

Erfolgreiche Verteidigung gegen gemischte Kompostoffe

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Kreispropagandawaltung der DAF.

Eröffnung B.-Nord.

Eröffnung B.-Dohheim.

Vertrauensschulung.

Kreisorganisationswaltung der DAF.

Kreisjugendwaltung der DAF.

Am Donnerstag, 9. Juni, 20.15 Uhr, Sitzung Jüdischer

Wiesbaden-Biebrich.

Das Kleingartenwesen hat in Wiesbaden-Biebrich in den

Jetzt hat die Lage der Rosen. Einen prachtvollen Anblick

Mit Niveo in Luft und Sonne!

NIVEO CREME

Selonders ins Auge fallen die Rosenkulturen auf dem Blumen-

Gefahren wurde im Hofe des Hauses Franzfurter

Worterbuch veranlaßt. Gegen 18.45 Uhr ereignete

Hohes Alter. Am 10. Juni feiert der Reichsbahn-

Wiesbaden-Schierkeim.

Goldene Hochzeit. Am 10. Juni feiern die Eheleute

Wiesbaden-Dohheim.

Schützt die Nachtigallen. An vielen Stellen ist jetzt das

Verkehrsunfall. Am Mittwochmittag stießen auf der

Wiesbaden-Sonnenberg.

Hohes Alter. Peter Dorn, Talstraße 25, begeht am

Musik- und Vortragsabende.

* Rund um die Welt. Gerade auf einen Sprung ist

Luftstrom bleiben. Sie konnten nichts tun, als die Glühlichen Benetzen die weichen Baumrinden von Agave antaunten, in der heißen Stadt Benares. Das reflektierte Leben am Ganges beobachteten sie aus den riesigen, mit einem Gemirr von Figuren übernommenen Tempeltürmen von Madura emporragend. Nach einem Besuch von Gehen, der einseitigen Ziele, im Gegensatz zum indischen Festland noch heute der Buddhismus herrscht, ging es weiter nach Hinterindien. Siam mit seinen riesigen Porzellanpagoden, die Tempel von Angkor Watt und Boro Budur mit ihren unfaßbaren Ausmaßen tauchten aus dem tropischen Urwald auf. Ein liebliches Siam, die Würzenniel-Sal, lag am Rande der Welt der Palmen und Gänge, dem Lande der größten Gegenden, mo sich neben dem Gemirr der maurischen Eingeborenen die amerikanischen Wolfenfräzer erheben. Die sündliche Rauer und die alte Stadt der Wandbauwerke Seling wurden besucht, Korea mit seiner uralten Kultur wurde kurz angelaufen, und dann landeten wir in Japan, dem mächtig aufstrebenden Reiche, bei dem der Nebel mit besonderer Wärme verweilt. Wundervolle Aufnahmen vom japanischen Welt der Kirchlöhle machten den Abschied von dem Sonnenland idem. San Francisco, der Panamakanal und der Strohman von New York waren die letzten Stationen dieses Spatiergangs um die Welt, und falls die Geldbeutel der Hörer im Quadrat der von Kapitän Ridders ermedelten Reiseliste wachien sollten, werden sich gewis lächlich: Selbster des Fortrats bei der nächsten Reise um die Welt zusammenfinden.

Dr. Wolfram Balbschmidt.

Arbeitsgemeinschaften zwischen den Landplanungsgemeinschaften Rhein-Main und Hessen-Nassau.

Die Landesplanungsgemeinschaft Rhein-Main ist zur Randauf der Reichsautobahn bei Hessen, die Landesplanungsgemeinschaft Hessen-Nassau für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Im Rhein-Main-Gebiet sind die Interessen im wesentlichen Teil des Gebietes mit denen im Reichsautobahn-Gebiet auf vielen Gebieten gleichlaufend. Der Leiter der Reichsautobahn für Raumordnung, Reichsminister Kerl, hat daher am 4. August 1937 Nr. 6530/

Deutschlandfahrt

Rein-Itzen-Gemisch-Schweinfurt-Wandern-Handeln
Das ist das erste Drittel der Deutschlandfahrt. Diese Strecke wird von den Teilnehmern in fünf aufeinander folgenden Tagen durchfahren — dann erst folgt der erste Ruhetag. Wenn Sie noch weitere Einzelheiten über die Deutschlandfahrt wissen wollen, zum Beispiel welche Ziele Sie besuchen können, wie Sie ausreisen, was Sie dabei sehen, um Siege zu erringen, dann wenden Sie sich an die Fahrt geht um, um. — müssen Sie einen Blick in das offizielle Programm der Deutschlandfahrt werfen, es gibt Ihnen über alle Fragen genaue Auskunft, und außerdem können Sie sich auch an dem großen Reisebüro schreiben beteiligen, das in dem Programm die Reise ihre Arbeit vorbildlich und besetztete sie als eine Fortsetzung der Zeit.

Die 10. Etappe Frankfurt — Köln führt am Sonntag, 19. Juni, durch Wiesbaden.

Wiesbadens Rennstrecke — und Zeit — wird noch ausführlich im „Wiesbadener Tagblatt“ bekanntgegeben.

VI/12 Urba. — Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Landesplanungsgemeinschaften Rhein-Main und Hessen-Nassau angeordnet. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft wurde Gaultier und Reichsautobahnleiter Sprenger eingesetzt.

Die Arbeitsgebiete zwischen den Landesplanungsgemeinschaften und der Arbeitsgemeinschaft sind im allgemeinen

Eiweißforschung.

Die große Eiweiß-Konferenz in Frankfurt.
Zu ernährtester und erfolgreichster Zusammenkunft trafen sich in Frankfurt die Forscher und Gelehrten der Naturwissenschaften und der Medizin aus dem ganzen Reich und dem Ausland in der „Dritten Frankfurter Konferenz“. Der Leiter der Hochschulkommission der NSDAP, Reichsamtseiler Prof. Dr. Witz nannte in einem herzlichen Gruß an die Konferenz ihre Arbeit vorbildlich und besetztete sie als eine Fortsetzung der Zeit.

Das Eiweißmolekül besteht aus 27 Bausteinen.
Der erste Teil der Konferenz beschäftigte sich mit der Chemie des Eiweißes. Wie Prof. Felix (Frankfurt) darlegte, ist das Eiweiß nicht nur ein vollendetes Bauelement des menschlichen Körpers, sondern beeinflusst als lebendige Grundsubstanz das biologische Geschehen des Organismus. Das Eiweiß ist ein zentraler Bauelement des Organismus, das die Bausteine zusammenlegt. Das ist das Ergebnis der jüngsten Forschungen. Prof. Felix konnte nun an einem Eiweißmolekül feststellen, welche Reihenfolge die 27 Bausteine haben.

Eiweiß und Arzneimittel.
Es ist für die Wissenschaft und die medizinische Praxis von größter Bedeutung, den Einfluß des Eiweißes auf die Wirkung von Arzneimitteln zu kennen. Prof. Dr. Gremels (Wartburg) leitete den Vortragsabend, das die Verbindung von Eiweiß und Arzneimittel die Wirkungsweise der Arzneimittel verändert. Am Beispiel des Insulins wurde gezeigt, daß die Wirkung des Mittels sich günstiger gestaltet, wenn es an einen Eiweißkörper gekoppelt ist.

Das Blutweiß als Transportorgan.
Eiweiß kommt in den verschiedenen Organen und Substanzen des menschlichen Körpers vor. So findet sich reichlich Eiweiß im Blut. Prof. Dr. Hennhoff (Darmstadt) hat nun festgestellt, daß das Blutweiß nicht Nährstofftransportorgan, sondern Transportfunktion erfüllt. Alle wirksamen Substanzen, natürlich auch Arzneimittel, werden an das Blutweiß gekoppelt und in den Körper transportiert.

Das Eiweiß als Kraftstoff.
Der zweite Teil der Konferenz beschäftigte sich mit der praktischen Seite des Eiweißes bei der Immunitätsreaktion. Prof. Dr. Abderhalden (Halle) leitete an Hand einer von ihm eingeführten und nach ihm benannten Reaktion fest, daß bei der Einführung von Eiweiß Abwehrkräfte auftreten, die einen in spezifischen Charakter zeigen, das sie die eigene Gefährdung vom Blutzirkulation Eiweiß erklären. Diese Reaktion verleiht eine wesentliche Unterstützung bei der Diagnostik des Infektions zu werden. So kann heute der Arzt aus dem Vorhandensein bestimmter Abwehrkräfte im Blut das Vorhandensein einer Infektion erkennen. — Das Eiweiß kann für die Medizin sogar zu einem Heilmittel werden. In hoch die Forschung hat darin erzieht, daß alle Reaktionen gesteigerte Lebensvorgänge darstellen. Prof. Dr. Weidhardt (Wiesbaden) mußte diese bei den Reaktionen auftretenden gesteigerten Lebensvorgänge zu einer allgemeinen Steigerung der Abwehrfähigkeit des Organismus führen. Daran ist wiederum die genannte unpolare Eiweißstruktur entwickelt worden, die heute bereits ein wichtiges Werkzeug in der Hand des Arztes ist.

auseinandergehalten, jedoch ist der Arbeitsgemeinschaft die übergeordnete Planung (Großplanung) vorbehalten. Einzelheiten werden im Rahmen mit der Planungsgemeinschaften geregelt. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft werden sich um ihre Aufgabe lösen zu können, jeweils rechtzeitig mit den ständigen Stellen der öffentlichen Verwaltung der Wirtschaft, um ins Besondere leben.

Wie es leichter und bei den Vorarbeiten ist, was wird wohl die Wichtigkeit der Arbeit dieser Arbeitsgemeinschaft auf allen Stellen erkannt, geründigt und die Arbeitsgemeinschaft in jeder Weise unterstützt. Eine geordnete Planung ist die wichtigste Zelle eines organischen Wirtschaftsaufbaues.

Der Giftmordprozess in Lüttich.

Beweisstücke, die kurzlos verschwand.
Lüttich, 8. Juni. Im Giftmordprozess gegen die Witze Feder, der unter gemäßigten Publikationsdruck fortgesetzt wird, wurde am Dienstag und Mittwoch die Anklage eingehend vernommen. Die Witze Feder beantwortete alle Fragen mit größter Geschwindigkeit und findet für alle Beladungen eine Ausrede. In a wurde die Angeklagte darüber vernommen, wie sie in den Besitz der großen Mengen des von Dr. Benoitin Giftes gekommen sei. Ihre Schauptung, das Präparat gegen ihre Verschleperden von einem Arzt verschrieben und von einem Apotheker ausgehändigt bekommen zu haben, wird vom Gericht widerlegt. Eine gewisse Frau Doumens, der die Angeklagte einen Teil des Giftes gegeben haben will, kann trotz ihrer nichtigen Nachforschungen weder in Belgien noch in Holland ermittelt werden.

Als der erste Verdacht, der Tod der 48-jährigen Frau Gohdort im März 1933, zur Sprache kommt, ist es, daß eines der Beweisstücke aus den Gerichtsakten (puzios ver) schwinden ist. Der Mann des Opfers, ein Angehöriger der belgischen Geheimarmee, leitete längere Zeit in enger Freundschaft mit der Witze Feder, die dann eines Tages die Beziehungen zu ihm abbrach und heute behauptet, daß er aus Rache wegen des abgebrochenen Liebesverhältnisses sie angezettelt habe. Die Zeugenaussagen haben ergeben, daß die Witze Feder ein sehr liebesüchtiges Leben geführt hat und hohe Schulden machte. Im Jahre 1935 hatte sie bei verschiedenen

Aus Gau und Provinz.

Tanusus und Main.

Geschlechtertag in Schlangenberg.
Schlangenberg, 8. Juni. Zum zweiten Male trafen sich die Nachkommen des Ende des 17. Jahrhunderts in Schlangenberg aufstehenden Radmiliers M. Peter Johann Gröber auf dem alten Besitz der Ämner. Seit 90 Jahren, worwegen die beiden Radmiliers, die Radmiliers in der Generation trafen sich mit dem Namen nach Japan/China ausgesanderten Zweig. Neuere Fortführungsberichte wurden bekanntgegeben. Gleichzeitig mit dem Schlangenberg Stamm tagen Radmiliers in dem 2 Kilometer entfernten Karlsruher Ort, im Jahre in der Umgebung von Gießen auf. Spuren darüber hinaus führen nach Tirol. An einer auf dem Abwegung entfallenden (im Wappen angezeigten) Quelle fand eine Heiler teil. Sippenwort ist Edward Gröber, Eichen, Karlsruher 1.

Waldheim, 7. Juni. Am 2. Feiertag fand auf dem freien Platz ein Konzert der Musikkapelle des Fliegerhorstes W. Ehrenheim statt. Die ganze Einwohnerzahl war zur Stelle und sollte den Soldaten reichen Beifall. — Die Militärarbeiten in der Haupttribüne haben gute Fortschritte gemacht. Der Bürgersteig wird wohl noch im Laufe der Woche fertiggestellt.

Aus dem Rheingau.

Stollte, 8. Juni. Von Frankfurt a. M. hielten drei Dampfer mit mehreren hundert Personen in unserer Stadt auf einer Fahrt ins Rheingau. — An der Abseignung zum Steinheimer Hof fließen ein Kraftfahrzeug mit Beifahrer

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 9. Juni, 19.30—22.00 Uhr: „Der Seiltänzer“. Et. A. G. 33. — Freitag, 10. Juni, 19.30—22.00 Uhr: „Begrabung mit Witz“. Et. A. G. 33.
Kurbau-Theater. Donnerstag, 9. Juni, 20—22.00 Uhr: „Die drei Vorhellen“. — Freitag, 10. Juni, 20—22.00 Uhr: „Das läbliche Dorf“. Samstag in drei Akten von Max Wolf. Kurbau. Freitag, 10. Juni, 19.30 Uhr im Kurgarten: Konzert, ausgeführt von dem Musikchor der Fliegerhorst-Kommandantur Wiesbaden. Leitung: Musikmeister Arnold Rumberg. Eintrittspreis 0.75 RM. Damer- und Kurkarten gültig. 20 Uhr im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saal). Ein früherer Abend mit dem Meiler-Gesetz (früher Comedian Harmonists): „Die Kelter der frohen Sangeskunst“. Eintrittspreis: Sam. Was 2 und 3 RM. Minimum. Was 1.50 RM. für Damer- und Kurkarten gültig. 1 RM.
Kurbau-Liedertafel. Freitag, 10. Juni, 11 Uhr: Frühkonzert, ausgeführt von der Kapelle Otto Schilling. Kurkarten gültig.
Scala-Karree, 20 Frauen, kein einziger Mann, im großen Programmpogramm, inszeniert von Grell Bauer.
Film-Theater.
Thalia: „Der Maulkorb“.
Hfa-Palast: „Dreiflang“.
Walhalla: „Frühlingssinfonie“. Bühnenfassung: Schöfberger-Hofdorf vom Rundfunk.
Hfa-Palast: „Die fromme Lüge“.
Capitol: „Kübel um Beate“.
Apollo: „Kübel um Beate“.
Urania: „Die Stunde der Versuchung“.
Luna: „Der Mann, der Herold Holmes war“.
Columbia: „Gold“, mit Hans Miers.
Union: „Sulzen heraus“.

Gläubigern Schulden in Höhe von über 400 000 Franken. Die Anklage belegt bekanntlich, daß die Feder ihre Opfer umgebracht habe, um sich in den Besitz von Geldmitteln und Wertpapieren zu setzen.

Aus Gau und Provinz.

und ein Personenwagen zusammen, wobei der Kraftfahrzeugführer sehr schwere Verletzungen erlitt und in das Stollter Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Verletzte wurde nur leicht verletzt.

Marienthal, 8. Juni. In jüngeren Weinbergen wird zur Zeit als Rebezeit der fällige Reiften festgesetzt.

Erbsch, 8. Juni. Die D. H. G. Marktstraße ist wieder eröffnet und hat die Arbeiten der Rheinisch-Westfälischen Eisenbahn mit dem Verkauf von Erbsen und den ersten Kirchen und Erdbeeren aufgenommen. — In der Jahresauswertung der 5 bis 14 (14) bis 1938 (G. 3.) wurde Gena Schuler einmündig zum Vereinsführer gewählt.

Winkel, 8. Juni. Im 75. Lebensjahr verstarb in Gelnhausen Frau Helmut Bera. — Unter harter Beteiligung der Bevölkerung, vor allem der Gänger, wurden tatkräftiger Förderer der Verberbung gemeldet. In dem Alter von 80 Jahren verstarb in Gelnhausen Frau Bera. — Gelnhausen der Alten unterer Gemeinde zu Grabe getragen.

Seifenheim, 8. Juni. In einer Kameradschaft der früheren Vaterländischen Frauenvereins, der letzten Ortsgruppe Gelnhausen im Deutschen Roten Kreuz, sprach Ortsgruppenleiterin Frau Rosa Sobel über die Tätigkeit des Roten Kreuzes während letztes, am 1. Juni begangenen 50-jährigen Bestehens. Am Ende der Rede wurden einige zu nennen, müßten die in Gelnhausen gepflegten 2000 Kranke und Verwundete während der vier Kriegsjahre genannt werden. Zur Ortsgruppe gehören nach einem Mittelberichts von 100 Franken im letzten Jahr 240 Mitglieder. — Gelnhausen während der Winternächte als auch in der nachfolgenden Woche sind die Anlagen der Stadt, Felix und 3. Fortschungsanstalt das Ziel der zahl-

Es küßt den Mund und wärmt den Magen



ist doppeltes Behagen!

reihen Rheingaueländer. Besonders Ausländer befinden immer wieder die Blüten- und Formenpracht der verbliebenen artigen Blüten und Blütenformen der Anlagen.

Waldheim, 8. Juni. An den Städten früh reiferer Traubenorten sind am Dienstag beiseite fällige Getreide festgesetzt worden. — Am Wartbrunnen sind vier 3.50 Meter hohe Wasserleitungs angebracht worden. — Von Autohähren sind in der letzten Zeit mehrere Rebe während der Dunkelheit überfahren und getötet worden. Die Gänger sind bittet die Fahrer auf der Achtstunde zum Saubermachen während der Dunkelheit vorzüglich zu fahren, um das Bild vor Schaden zu bewahren.

Rhein und Mosel.

Esfer seines Berufs.
St. Goar, 8. Juni. Der 17. Jahre alte Matrose Hermann Bach aus dem benachbarten Goldfeld, der auf dem Schleppdampfer „Gean“ beschäftigt war, mußte bei Oberhalbteim vom Dampfer in einen Nagel springen. Er sprang jedoch zu kurz und fiel in den Rhein. Es ist anzunehmen, daß er gleich im Wasser einen Verfall erlitt, denn er kam nicht mehr an die Oberfläche. Erst einigen Stunden konnte die Leiche noch nicht geborgen werden.

Lahn und Westerwald.

Todessturz vom Burgturm.
Dietz, 8. Juni. Aus Burg Solmsfels ließ sich abends ein älterer Mann, der sich zur Beilung von längerer Krankheit in Kassel aufhielt, in die Burg einfällen. Sein Laufe der Nacht erlitt er bei Sturm und Irrtum, noch die Leiche. Gegen 4 Uhr morgens wurden die Burgbewohner durch Schreie gewarnt. Sie fanden den Mann schwer verletzt auf einer Treppe liegen. Auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb er.

Aus Hessen.

Zot zwischen den Geleien aufgehoben.
Mainz, 8. Juni. Mittwochmorgen fand ein junger Mann namens Karl aus Wülfert, 1. W. beim Bahnhof Gaus-Weesheim im Kreis Singen-Mainz, aufgefunden. Er ist wahrscheinlich aus dem letzten Jahre zu gefahren.
Georgelern erreicht nicht Vorjahresergebnis.
Lampertheim, 8. Juni. Die diesjährige Garmethheimer Ernteergebnisse mit den Schätzungen nach erheblich unter dem vorjährigen Ergebnis zurückblieben. Bisler wurden etwa 10 000 Zentner Georgel geerntet. Die Ernte im vergangenem

Neue Wege der Eiweißsäuerung.

Der dritte Teil der Konferenz wandte sich den praktischen Anwendungsgebieten der Wissenschaft an. Es wurden wirtschaftliche und ernährungsbedingte Probleme behandelt, an denen heute von allen beteiligten Kreisen mit der größten Intensität gearbeitet wird, die die Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes aus heimischen Erzeugnissen sicherstellen zu können. Das für den Körper notwendige Eiweiß kann nur im reichlichen Maße ausgebaut werden. Für die Unterhaltung eines Organismus ist es daher notwendig, eine bestimmte Menge Eiweiß dem Körper zuzuführen. Dieses zusätzliche Eiweiß wird mit der Nahrung aufgenommen. In Ausnahmefällen ist die für die Vollernährung notwendige Menge Eiweiß aus heimischen Erzeugnissen nicht gesichert. Viele auslandische Bemühungen zeigen aber, daß dieses Ziel sehr bald erreicht sein wird und daß es gelinzt, diese „Eiweißlücke“ zu schließen. So konnte Prof. Dr. Hirt (Berlin) der Konferenz mitteilen, daß es ihm gelungen ist, einwertige Proteine zu synthetisieren. Gute Erträge hatte man bisher bei der Sulfatblauze, die Jucker enthält, bei Jucker, der durch Holzsperrung gewonnen wurde und bei Kohlenstoffverbindungen, die bei der Aufarbeitung der Steinföble auftreten.

Hühnerfleisch und Lupinen zur Tierfütterung.

Der tierische Körper braucht in der gleichen Weise Eiweiß zum Leben wie der menschliche. Die Verluste ersetzen sich daher auch auf die Sicherstellung der Eiweißversorgung der Tiere. Geheimrat Abderhalden (Halle) machte der Konferenz die abendliche Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, durch eine besondere Verbindung Hühnerfleisch für die Tierfütterung geeignet zu machen. Die Bedeutung der Lupinen, die bisher auf den Acker eingesät wurden, für die Tierernährung erläuterte Dr. v. Senobald (Münchberg). Er hat Millionen von Bitterlupinen untersucht und es gelang ihm vor sehr Jahren, unter diesen lupinösen Pflanzen drei Exemplare zu finden, die keine Bitterstoffe enthalten. Aus diesen drei Pflanzen sind mittlerweile so viele Nachkommen gezüchtet worden, daß das Saatgut an Südlupinen für ganz Deutschland bebodt werden kann. Auch bei der eiweißreichen Soja wurde durch Auslese und Sortenreinigung eine bessere Ernte erzielt.

Das Eiweiß in der menschlichen Ernährung.

Da dem Körper des Menschen eine ganz bestimmte Menge Eiweiß zugeführt werden muß, ist es natürlich in der Ernährung eine außerordentlich wichtige Rolle. Prof. Dr. Deuts (Frankfurt) hat hierüber umfangreiche Untersuchungen angestellt. Er gab auf der Tagung eine hochinteressante Übersicht über den Eiweißverbrauch in den verschiedenen Teilen der Welt. In Deutschland beträgt die tägliche Eiweißaufnahme eines Menschen zwischen 40 und 80 Gramm. Auf Grund einer Untersuchung am Frau, wurde zu der Überzeugung, daß 70—80 Gramm Eiweiß täglich für unsere Geenden in Deutschland als ausreichend anzusehen ist.
So konnte die Dritte Frankfurter Konferenz die außerordentliche Bedeutung des Eiweißes für Mensch und Vieh feststellen und alle Teilnehmer auf die Wichtigkeit der Eiweißversorgung aufmerksam machen. Die nächste Konferenz findet im nächsten Jahre wieder in Frankfurt statt und wird mehrere Themen behandeln. Dr.

Vor 20 Jahren:

Die Entstehung eines Zwangsstaates.

Wie die Tschechoslowakische Republik zusammengeflutet wurde.

Von Konrad-Joachim Schenk.

Am 29. Juni 1918 überreicht der Außenminister der französischen Republik, Pichon, in Paris dem Generalsekretär des Tschecho-Slowakischen Nationalrates, Dr. Eduard Benes, ein Schreiben, in dem zum ersten Male in der Geschichte der Tschecho-Slowakische Nationalrat in Paris als „Grundlage einer kommenden tschecho-slowakischen Regierung“ bezeichnet wird. Damit ist die de-facto-Anerkennung der tschecho-slowakischen Selbständigkeit erreicht. Derselbe Anerkennung erfolgt am 9. August durch Großbritannien.

Was war geschehen? War damit nun endlich ein längst begehrender Staat anerkannt worden? Nein! Denn es gab überhaupt noch keinen tschecho-slowakischen Staat. Es gab wohl Tschechen und Slowaken, aber das Staatsgebilde, das am 29. Juni 1918 durch Frankreich anerkannt wurde, bestand vorerst einzig und allein in den Köpfen einiger fanatischer Tschechen, die seit einer Reihe von Jahren als Emigranten im Ausland lebten und sich dort als Revolutionäre gegen die Österreich-Ungarische Monarchie kämpften, zu der seit Jahrzehnten „ihre“ Land gehörte.

Der außerordentlich rührigen Propaganda der Tschechen war es gelungen, auch die Autonomiebestrebungen gewisser Kreise der Slowaken in ihre Bahnen zu lenken. Die tschechischen Organisationen im Ausland hatten am 30. Mai 1918 mit slowakischen Verbänden den sogenannten „Vitsborger Vertrag“ geschlossen. Für die Tschechen kam es beim Abschluss dieses Vertrages nur darauf an, zu ihrem etwa 7,5 Millionen

Tschechen noch die annähernd 2,5 Millionen Slowaken zählen zu können, um als kommender tschecho-slowakischer Staat größere Ansprüche stellen zu können. Die Autonomiebestrebungen der Slowaken zu verwirklichen, war nie ihre Absicht. Ein ähnliches Vorgehen wurde am 3. Oktober 1918 — gleichfalls in Amerika und zwar in Scranton — mit dem dortigen russischen „Nationalrat“ geschlossen. Ohne daß die Stammesgenossen in Europa gefragt wurden, wurde die Bevölkerung Karpatho-Rußlands dem tschecho-slowakischen Zwangsstaat als autonomer Bestandteil angegliedert.

Nur getäuscht auf diese papierernen Verträge und die Forderung der Alliierten während des Weltkrieges gründete sich am 14. Oktober 1918 die erste tschecho-slowakische Regierung, die ihren Sitz in Paris nahm und die sie kein eigenes Land besaß. Präsident dieser vorläufigen Regierung war Professor T. G. Masaryk, der in Amerika für die Errichtung eines tschecho-slowakischen Staates wirkte, Außenminister wurde Dr. Benes, der zum Teil in Genf arbeitete und Kriegsminister Stefanik, der auch als Emigrant und zwar in Italien lebte. Die tatsächliche Machtergreifung erfolgte in Prag aber erst volle 14 Tage später mit dem ersten tschecho-slowakischen Gesetz „Der selbständige tschecho-slowakische Staat ist ins Leben getreten.“ Es war der 28. Oktober 1918.

Der neuerrichtete Staat begnügte sich aber nur keineswegs mit seinen ursprünglichen Forderungen, sondern erweitere diese sofort nach allen Seiten und stiftete so ein Staatsgebilde zusammen, das in der Welt ohnehin nicht existierte. Die Tschecho-Slowakei kann sich nie und nimmer darauf berufen, daß sie aus einem Volkstum heraus entstanden ist, vielmehr hat sie ihre Forderungen aufgestellt und hat es durch Zug und Zwang in Paris verhandelt, zu ihrem militärischen Staatsgebilde zu gelangen. Böhmen, Mähren, ein Teil von Schlesien und das Südmoravien hängen wurden von Deutsch-Österreich, Karpathenrußland, die Slowakei und der Preßburger Teil des Burgenlandes von Ungarn gefordert und um das Herzogtum Teschen entstand ein Kampf mit Polen. Dieses Vorgehen gemahnte die Tschecho-Slowakische Republik werden.

Bereits am 2. November 1918 übergriffen tschechische Truppen die ungarische Grenze und besetzten die Slowakei. Mit Hilfe der Entente gelang es den ungarischen Widerstand zu brechen, und am 20. Januar war die Slowakei restlos militärisch besetzt. Trotzdem zog sich der Kampf noch Monate hin, bis am 24. Juli 1919 die Slowakei und Karpathenrußland endgültig unter tschecho-slowakische Oberhoheit kamen.

Die Sudetendeutschen hatten gehofft, als autonomes „Sudetland“ sich an Deutsch-Österreich anschließen zu können. Da erfolgte widerrechtlich in den letzten Novembertagen 1918 der Einmarsch tschechischer Truppen. In ihrer Not forderten am 18. Dezember die Sudetendeutschen eine Volksabstimmung in den deutschen Gebieten. Doch die Entente, welche die tschechischen Willkürherrschaften geschaffen hatten, lehnten ab. Da bekanntlich am 4. März 1919 dreieinhalb Millionen Sudetendeutsche in der Tschechoslowakei in großen Versammlungen zu ihrem Deutschstum, um der Welt die Wahrheit zu zeigen. Die Antwort der Tschechen war ein Blutbad. 62 Tote und 84 Verwundete sind die ersten Opfer des deutschen Befreiungskampfes.

Das waren die vollendeten Tatsachen, die der tschecho-slowakische Staat bis zum Zusammentritt der Friedenskonferenz von Paris geschaffen hatte. Mit einer Reihe von Denkschriften meldete die tschecho-slowakische Republik hier ihre Forderungen bei den Alliierten an. Die Denkschriften gipfeln in den Worten von der „Germanophobie“ der Tschechen gegenüber den Deutschen andererseits. Nicht nur die Moral von dem tschecho-slowakischen „Einheitsstaat“ wurde erörtert, sondern auch Lloyd George und der französische Ministerpräsident Clemenceau wurden am 5. Februar 1919 getäuscht, indem ihnen Dr. Benes erklärte, daß in der ganzen Tschechoslowakei nur 1,5 Millionen Deutsche lebten, statt wie in Wirklichkeit 3,5 Millionen. Deshalb hat später auch Lloyd George erklärt: „Die Tschechoslowakei begann mit einem Betrug.“ In dem Memorandum wurde in z. folgendes erklärt: „Die Deutschen würden in Böhmen dieselben Rechte haben wie die Tschecho-Slowaken, die deutsche Sprache würde die zweite Landessprache sein und man würde sich niemals einer Unterdrückungsmaßnahme gegen den deutschen Bevölkerungsanteil bedienen. Das Regime würde ähnlich der der Schweiz sein.“ Durch diese Worte ließen sich die Herren in Paris nur zu gern täuschen und die tschecho-slowakischen Forderungen erhielten hier ihre außerordentliche Zustimmung, die eine dreierlei Million Ungarn, 600 000 Ukrainer, 85 000 Polen a. a., dreieinhalb Millionen Deutsche und zweieinhalb Millionen Slowaken in einen „Einheitsstaat“ zusammenpreßte und sie der tschechischen Willkürherrschaft auslieferte.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with columns: Datum, Drivzeit, and temperature readings for 8. Juni 1938 and 9. Juni 1938.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a.M. Witterungsansichten bis Freilagabend. Nach verbreiteten gewittern Niederschlägen am Freitag wieder heiliger aufleuchtend, doch immer noch vereinzelt, teilweise gemittigter Niederschlag, bei wehenden Winden Tagestemperaturen um eine 20 Grad.

Zufällige Wärfung von einer Million Zettelschweinen.

Zur 5. Jahrestagung des Ernährungshilfswerks.

Aus dem ganzen Reichsbereich treffen heute im Gau Hessen-Nassau die Teilnehmer an der 5. Jahrestagung des Ernährungshilfswerkes ein. Es sind die Männer, die in ihren Gauen seit wenig über Jahresfrist die wichtigste Organisation des Ernährungshilfswerkes auf Arbeit des Beauftragten für den Vorkriegsplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, einrichten. Der Gauleiter wird die Gäste am Donnerstag, 9. Juni 1938, im Jagd-Sprengel-Daum in Darmstadt mit grundlegenden Ausführungen begrüßen.

Deutschland erlebt seit wenigen Jahren einen Kampf um seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit, der in der Geschichte der Völker beispiellos ist. Der kläglichste Ausdruck dieses Willens ist der Wunsch zur Sicherung der eigenen Ernährung. Dilemma wurde mit der Verbindung des zweiten Vorkriegsplanes durch den Beauftragten für den Vorkriegsplan entworfen und ein Teil der Gesamtarbeit ist die Bewertung unermesslicher Abfallmengen zur Schweißmittel und damit deren Umlauf in hochwertige Nahrungsmittel, wie Fleisch und Fett. Für das gesamte Reichsbereich rechnet man mit der zünftigen Wärfung von mindestens 1 Million Zettelschweinen für den Gau Hessen-Nassau mit der nicht unbeträchtlichen Zahl von rund 25 000 Schweinen.

Im Februar 1937 wurde auf Anordnung des Gauleiters verabschiedet die erste Wärfung in Darmstadt in geschätzten 500 Schweinen und die damit angefallenen Wärfungskosten berechneten zu den besten Hoffnungen, lo doch man nach kurzer kurzer Zeit dazu überging eine Großwärfung in Darmstadt neu zu errichten und auch in anderen Gauen auf die Einrichtung des GSW zu drängen. Am die Jahres-

wende konnte das Ernährungshilfswerk im Gau Hessen-Nassau einen außerordentlichen Bestand von 2000 Tieren aufweisen. Heute hat das GSW im Gau Hessen-Nassau bereits 82 Wärfereien in Betrieb genommen, die zur Zeit insgesamt 4500 Schweine auf Wast liegen haben. Ende 1938 ist bei der Berücksichtigung der Erweiterungen Neubauten und Neubauten der Wärfereien ein Gesamtbestand von weit über 8000 Schweinen anzunehmen. Bei 25 Millionen Wärfereien ergibt diese Zahl schon heute für das Jahr einen Schweinebestand von 20 000 Tieren. Bei zeitlicher Erfüllung aller Küchenabfälle im Gau Hessen-Nassau durch das Ernährungshilfswerk kann deshalb ohne weiteres mit einem Gesamtbestand von 20 000 Schweinen gerechnet werden.

Die Küchenabfälle sind zum öffentlichen Gut erklärt worden und die Erfolge haben bewiesen, daß tatsächlich ein Recht der Öffentlichkeit auf ihre Verwertung besteht. Niemand mehr wird heute sagen können, daß es eine bessere Verwendung gebe, oder daß sich die Wärfung nicht lohnen würde. Sie durch die Einrichtungen der Wärfereien nicht lohnen würde, sondern auszureizen zu lassen. Es ist heute schon so weit, daß jeder Volksgenosse, der sich ernstlich über die Ernährungsfrage Deutschlands keine Gedanken gemacht hat, sich der hohen Verpflegung bewußt ist, dem Ernährungshilfswerk rechtlos alle Kräfte und Kräfte zu setzen. Was überall dort, wo das GSW eine feststehende Einrichtung geworden ist, zur Selbstverpflichtung gehört, muß und wird auch überall da, wo es noch im Aufbau begriffen oder keine Einrichtung besteht, zur gleichen Selbstverpflichtung werden. Die Wärfereien wären nötig, um diejenige Futtermenge anzupflanzen, die dem Ernährungshilfswerk durch die Sammlung aller Abfälle zur Verfügung stehen. Die deutsche Hausfrau hat es in der Hand, durch ihren Fleißbeitrag immer zu liefern, das eine solche lebenswichtige Einrichtung zum Erlaube führt, der heute schon mit Bestimmtheit erwartet werden kann.

Die zunehmende Arbeitslosigkeit in USA.

Roosevelt fordert weitere 175 Millionen Dollar für Arbeitsbeschaffung.

Washington, 9. Juni. (Zunehmende.) Präsident Roosevelt erludte den Kongress, die angeforderte Bewilligung von 1250 Millionen Dollar für die Arbeitsbeschaffungsbehörde um weitere 175 Millionen Dollar infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit zu erhöhen.

Wieder Anzeigen der englischen Arbeitslosenregister.

London, 8. Juni. Das erneute Anzeigen der Arbeitslosenregister in England wird von den meisten Blättern kommentarlos bezeichnet. Immerhin versucht die „Times“ in einem Leitartikel die Gründe für die seit Jahresbeginn immer größer werdende Arbeitslosigkeit anzuführen. Der maßgebliche „Daily Herald“ greift die Regierung ziemlich heftig an.

„Judenfreie“ Hochschulen in Polen gefordert

Warschau, 9. Juni. (Zunehmende.) Mit der jüdischen Frage beschäftigt sich der rechts eingestellte „Dziennik Narodowy“.

Das Blatt weist auf die von den Studenten der Krakauer Universität erhobene Forderung der Sperrung der akademischen Berufe für die Juden hin und schreibt dann, im Kampfe um die Entjungung des Landes, der Kultur und seiner Wirtschaft habe die akademische Jugend in erster Reihe. Was sie in dieser Hinsicht bisher erreicht habe, sei bedauerlich und ihr nationaler Gehalt sei untragbar. Dies beruhe auf dem Glauben, daß dieser Kampf heilig sei und werde und daß der numerus nullus für die Juden an den akademischen Schulen des Landes bald zu einem festen Grundgesetz in dem gesamten öffentlichen Leben Polens werde.

Wetterbericht

Witterungsansichten bis Freilagabend. Nach verbreiteten gewittern Niederschlägen am Freitag wieder heiliger aufleuchtend, doch immer noch vereinzelt, teilweise gemittigter Niederschlag, bei wehenden Winden Tagestemperaturen um eine 20 Grad.

Das Kulturlager der HJ. eröffnet.

Weimar, 8. Juni. In feierlicher Weise wurde heute vormittag in Weimar das diesjährige Kulturlager der Reichsjugendführung durch den Chef des Rundfunk- und Kulturamtes der HJ, Obergebietsführer Cerff, eröffnet.

Im weiten Biered waren im Goethe-Park rund 800 HJ-Führer und HJ-Mitglieder unter dem gesamten Reich angetreten, zum erstenmal unter Teilnahme der mit der nationalsozialistischen Kulturgestaltung in der Jugend der Reichsjugendführer Karl Cerff, der Leiter der gesamten kulturellen Arbeit, tieftraff und gesammelt seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf, sich zu dem traditionellen Geist der jungen Nationalsozialisten immer wieder zu bekennen, der von der auch hier wieder wie stets angetretenen Kernmannschaft stammt und sich von Jahr zu Jahr in der weltanschaulichen Erziehung der Jugend und des gesamten Volkes erneuert.

Viktor Emanuel III. am Grab der Eltern des Duce.

Selbständige Unterredung mit Mussolini.

Rom, 8. Juni. Viktor Emanuel III. hat am Mittwoch nachmittags von Pistoia aus den Geburtsort Mussolinis, Predappio, aufgesucht, wo er das Geburtshaus des Duce besichtigte und am Grab der Eltern des italienischen Regierungschefs einen Lorbeerzweig niederlegte.

Von Predappio aus hat sich der König und Kaiser nach Rocca delle Caminate, dem Sommeritz Mussolinis, begeben, wo er dem Duce einen Besuch abstattete. Nach einer eingehenden Besichtigung des prächtvoll gelegenen Landhauses in Begleitung des italienischen Regierungschefs fand eine fast stundelange Unterredung zwischen Viktor Emanuel III. und Mussolini statt.

Advertisement for Palmolive soap, featuring the text 'erhält Ihre Haut rein und schön' and 'Ihre Haut rein und schön'.

DIE WELTMARKE
WECK
 das Einkochglas der erfahrenen Hausfrau!
 preiswert u. zuverlässig!
 Einkoch-Apparate kompl. ausst. **5.90**
L. D. JUNG
 Kirchgasse 47 Tel. 272 13

Silberbestecke
 werden tadellos aufgearbeitet
 Einsetzen von rostfreien Klängen
Schleiferei Gg. Krämer
 Wogemannstraße 23. Gegründet 1899

Mein alter Kampf
 gegen die vielen Blähungen und die ewige Verstopfung ist zu Ende, seitdem ich mein Kind mit „Kafeka“ erziehe. Es löst fast immer auf und frust sich, wenn der Säugling mit „Kafeka“ ernährt ist. Ja! „Kafeka“ ist gut, und billig im Gebrauch ist es auch.

Freibankfleischerlauf.
 Am Freitag, den 10. Juni 1938, von 13 bis 17 Uhr und am Samstag, den 11. Juni 1938, von 7 bis 9 Uhr findet Freibankfleischerlauf an Lebermann Platz, Stadt, Schlachthofverwaltung.

Pfeiffer Best.
 Ich medt immer gut!

Verreist.
Dr. Felix Koch
 Facharzt für innere Krankheiten
 Wilhelmstraße 50

Zurück
Dr. med. Maentel
 homöopat. Arzt
 An der Ringkirche 10

Unser **Jens Werner** ist angekommen.
Ernst Wittmack u. Frau
 Liselotte, geb. Bock
 Wiesbaden, den 7. Juni 1938.
 Sonnenberger Straße 66 z. Z. Rotes Kreuz

Täglich gebraucht werden die praktischen Artikel wie
 Anfeuchter
 Füllhalterständer
 Postkarten
 Federschalen
 Zettelkasten
 Briefwaagen
 Pultmappen
 Bleispitzer
 Schreibunterlagen
 Große Auswahl
KOCH AM ECK
 Büro-Bedarf
 Fernruf 264 40

HHH Weine
 für die Bowle!
Weißweine in Literflaschen
 Gaubickelheimer Wiesberg, Rheinl. 85
 Hambacher Schloßberg, natur, Rheinpf. . . 90
 Bechtheimer Hasensprung, Rheinl. 1.00
 Niersteiner Domtal, natur, Rheinhessen . . 1.00
 Stein-Veltliner, Nieder-Oesterreich 1.00
 Mesener Kleinberg, Mosel 1.10
 Wachenheimer Mandelgarten, Pfalz 1.10
 Treiser Riesling, Mosel 1.30
 Johannsberger Hölle, Riesling, Rheingau . 1.50
 Wachstum Wilhelm Kempenich
Weißweine in 1/2 Flaschen
 Liebraumilch, Rheinhessen 1.00
 Niersteiner Galgenberg, Rheinhessen . . . 1.10
 Neefter Petersberg, Mosel 1.10
 Niersteiner Roßberg, Rheinhessen 1.35
 St. Bartholomäus Kirchenstift, Rheinl. . . . 1.40
 Ediger Elzoberg, natur, Mosel 1.95
 Weingut Melzenbach, Cochem / Mosel
 Obstschäumwein 1.20
 Deutscher Schäumwein „Saar Riesling“ 1.90
 Henkell Trocken . . . 1/2 Fl. 2.75 1/2 Fl. 4.50
 Eine gute und billige Erfrischung
Wermut-Schorle 85
 Deutscher Wermutwein . . Literflasche
 Hassia-Sprudel Kronthaler Wasser
 Export-Apfelwein Literflasche 38
 Apfelsüßmost, natur Literfl. 75 und 68
 Apfelsüßmost, natur 1/2 Fl. 60
 Traubensaft, weiß, naturrein 1/2 Fl. 1.35 und 1.05
 Traubensaft, rot, naturrein 1/2 Fl. 1.20
 Preise verstehen sich ohne Flasche, jedoch bei Schäumweinen mit Flasche.
Harth
 Harth hilft Haushalten

Sein Leben war Liebe und Aufopferung für die Seinen.
 Plötzlich und unerwartet verschied am 7. d. M. im 72. Lebensjahr mein innigstgeliebter treubesorgter herzerguter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Herr Büchsenmachermeister Otto Seelig.
 Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermissen.
 In tiefer Trauer
 zugleich im Namen der Anverwandten:
Thekla Seelig, geb. Haag.
 Wiesbaden, den 9. Juni 1938.
 Gr. Burgstr. 6
 Die Einäscherung findet am Freitag, den 10. Juni, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Nachruf.
 Tief erschüttert erfüllen wir hiernit die traurige Pflicht, allen das Hinscheiden unseres hochverehrten Vereinsführers und Kameraden
Herrn Otto Seelig
 Ehrenoberschützenmeister der Wiesbadener Schützengesellschaft 1843—1860 bekanntzugeben.
 Der Verstorbene hat in rastloser Tätigkeit jahrzehntlang seine ganze Kraft unserer Gesellschaft gewidmet. Als hervorragender Schütze war er weit über die Grenzen der engeren Heimat bekannt; über 40 Jahre wirkte er bahnbrechend auf dem Gebiete des deutschen Schützenwesens. Da er persönlich ein Kamerad von lauterstem Charakter, allen Mitgliedern und Bekannten ein immer hilfsbereiter Freund war, wird er unauslöschlich bei jedem einzelnen in ehrenvoller Erinnerung bleiben.
Wiesbadener Schützengesellschaft e. V.
 1843—1860
 Wiesbaden, den 7. Juni 1938.
 NB. Feuerbestattung: Freitag, 10. Juni, vorm. 11¼ Uhr auf dem Südfriedhof.

Nachruf.
 Am 7. Juni verschied plötzlich an Herzschlag unser lieber Kamerad, der langjährige Führer der Wiesbadener Schützengesellschaft
Herr Büchsenmachermeister Otto Seelig.
 Wie er früher jahrzehntlang im Deutschen Schützenbund die Wiesbadener Schützengesellschaft durch gute und schlechte Zeiten, durch Kriegs- und Besatzungszeit in hervorragender Weise geführt hat, so hat er sich nach dem Zusammenschluß der deutschen Schützen im Dritten Reich mit gleicher Hingebung und Treue dem Deutschen Schützenverband im DRL zur Verfügung gestellt und noch vor wenigen Wochen das Schießen der Deutschen Nationalmannschaft auf seinem schönen Schießstand in musterzüglicher Weise vorbereitet. Wir werden des lieben und hochverdienten Kameraden stets in Dankbarkeit und Treue gedenken.
 Der Unterkreisführer: **Julius Müller.**
 Der Gauerschützenführer: **Franck Lindheim.**

Schreibmaschinen
 au. v. S. Frödel, Reichstraße 15, Neustadten.
Erdbeer mit Schlagrahm Erdbeertorten als Spezialität über 100 Jahre Bossong Kirchgasse

TRAUER DRUCKSACHEN
 Wir fertigen in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankungskarten, mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Gedenkblätter, Kranzschleifen-Drucke
 L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Wildkräuter
Kräuterkraft
 100% pflanzlich
 100% vegetarisch
Reform- und Kräuterhaus Meyer
 Rheinstraße 71

Selbstlos war dein Leben, du dachtest nie an dich, Für die Deinen nur zu streben, war deine höchste Pflicht.
 Gott der Allmächtige berief plötzlich und unerwartet meine herzergute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Liesel Steinhart, geb. Rittgen
 im Alter von 50 Jahren zu sich. In tiefer Trauer:
Josef Steinhart u. Angehörige.
 Wiesbaden (Zimmermannstr. 1), Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeldstadt i. T., Aachen, den 8. Juni 1938.
 Die Beerdigung findet Samstag, 11. Juni 1938, nachmittags 3 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus statt.

16 Verliebtenes
 Wer nimmt als Beiladung einige Möbel nach Gonsbrunn mit? Preisangabe unter V. 835 an Taabli, Berl.
 Berufstät. Heli, 40 J., hier fremd, ang. u. lehren im. Gonnionspassierte. Ang. u. S. 835 T. Berl.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe herzergute Mutter, Schwester, Schwägerin Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Josefine Besier, Wwe.
 geb. Höfle
 plötzlich und unerwartet im 60. Lebensjahr.
 In tiefer Trauer: Die Kinder,
 Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 34,
 z. Z. Rauenhalder Str. 14
 Die Einäscherung findet am Samstag, den 11. Juni, vormittags 11¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.